

Neues BMU-Projekt „Klimaschutzdialog“ treibt kommunalen Klimaschutz voran (2013-2015)

Kommunen kommt im Klimaschutz eine immer größere Bedeutung zu. Auf der lokalen Ebene existieren bereits heute zahlreiche Initiativen, die wesentlich zu den CO₂-Einsparungen in Deutschland beitragen. Kommunen tragen als Planer, Regulierer, Erzeuger und Vorbild ganz entscheidend zu wichtigen Entwicklungen bei – in Bereichen wie Mobilität, nachhaltige Stadtentwicklung, Flächennutzung, erneuerbaren Energien, Energieeffizienz, Wasser und Abwasser, Abfall- und Ressourcenwirtschaft und nachhaltiger Produktion und Konsum.

Der kommunale Klimaschutz bildet einen wichtigen Schwerpunkt der deutschen Klimapolitik. Dieses Politikfeld soll als einer der Grundpfeiler der Energiewende in den kommenden Jahren noch weiter ausgebaut werden. Im Rahmen der sogenannten **Kommunalrichtlinie** (finanziert durch die Nationale Klimaschutzinitiative) werden seit 2008 Konzeptentwicklung, Investitionen und weitere Aktivitäten in den Kommunen gefördert. Aktuell wird von ca. 2.000 klimaaktiven Kommunen ausgegangen, die Fördermittel des Bundes in Anspruch nehmen oder genommen haben. Bis zum Jahr 2020 sollen alle ca. 14.000 Kommunen in Deutschland ein Klimaschutzkonzept erarbeitet haben oder ein solches Konzept bereits umsetzen.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist es nötig, den Kommunen alle notwendigen Informationen, Wissen und Instrumente zur Verfügung zu stellen sowie sie in Aktivitäten einzubinden, die ihnen ein effektives Engagement im kommunalen Klimaschutz ermöglichen. Insbesondere verbesserte Kommunikation und Kooperation sind über Interessengruppen und politische Ebenen hinweg zentrale Herausforderungen der Energiewende und des kommunalen Klimaschutzes.

Das neue Klimaschutzdialog-Projekt

„Kommunikation ist der Dreh- und Angelpunkt im kommunalen Klimaschutz“.

Mit dem Vorhaben „Klimaschutzdialog“ sind ein Konsortium bestehend aus adelphi, dem Deutschen Institut für Urbanistik (Difu), ifeu - Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg, Klima-Bündnis, Pestel Institut und Institut EBUS vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) in einem dreijährigen Vorhaben damit beauftragt worden, die Weiterentwicklung des kommunalen Klimaschutzes durch Austausch, Vernetzung und Beratung zu unterstützen.

Im Rahmen des Projektes wird das Konsortium Reflexions- und Lernprozesse zwischen den maßgeblichen Akteuren anregen und diese praktisch wie auch inhaltlich begleiten. Dabei werden sowohl die politisch-administrative Steuerung, als auch die tatsächliche Umsetzung von kommunalem Klimaschutz beraten und unterstützt. Das Projekt zielt darauf ab, Akteure auf kommunaler, regionaler und/oder nationaler Ebene ins Gespräch zu bringen, um voneinander zu lernen und um sich über die notwendige und fortschreitende Transformation (Stichwort: „Viele Energiewenden“) zu verständigen. Das Vorhaben richtet sich an Kommunalvertreter/innen, nationale Ministerien und Behörden, internationale Partner, Unternehmen und Bürger und Bürgerinnen.

- Das Vorhaben wird **Fortbildungs- und Beratungsangebote** für Kommunen ergänzen und bestehende Angebote optimieren. Der Aufbau eines Weiterbildungsangebotes für Klimaschutzmanager/innen und ähnliche Verantwortliche ist vorgesehen, um langfristig den Aufbau von Schlüsselqualifikationen für die Umsetzung von Klimaschutzkonzepten in Kommunen zu gewährleisten.
- Im Dialog mit Kommunen sollen laufende Transformationsprozesse im kommunalen Klimaschutz analysiert werden, damit sie in

GEFÖRDERT DURCH:

- Zukunft noch gezielter unterstützt werden können. Dabei werden insbesondere Kommunen berücksichtigt, die einen tiefgreifenden Transformationsprozess in Richtung nachhaltiger Energieversorgung verfolgen. Solche **Erfolgsfälle kommunaler Willensbildung zur Transformation** werden anhand von zehn Beispielkommunen herausgearbeitet und einem breiten Kreis an relevanten Akteuren vorgestellt. Ein vertieftes Verständnis von Prozessen, die das Engagement einer Kommune im Klimaschutz auslösen, soll hierdurch gefördert werden.
- Basierend auf den Ergebnissen der Untersuchung von erfolgreichen kommunalen Klimaaktivitäten wird ein **Set von Instrumenten und Methoden** entwickelt, die geeignet sind, möglichst viele Kommunen bei der Auslotung von Gestaltungsmöglichkeiten im Klimaschutz zu unterstützen. Darüber hinaus werden ein verbesserter **Austausch und die effektivere Vernetzung von Kommunen** unterstützt. Hierfür werden in enger Zusammenarbeit mit Kommunen die Möglichkeiten der Übertragbarkeit von erfolgreichen Aktivitäten, Prozessen und Herangehensweisen im kommunalen Klimaschutz untersucht und vielversprechende Ideen und Initiativen für Kommunen und andere zentrale Akteure aufbereitet sowie durch Informationsmedien umfassend zugänglich gemacht.
- Das Vorhaben Klimaschutzdialog zielt darauf ab, die Entwicklung einer „**Kultur des Klimaschutzes**“ in Deutschland zu fördern. Diese soll langfristig dabei helfen, Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Wahrnehmung, Werten und Verhalten zu verankern. Eine Studie wird Erfahrungen, Aktivitäten, Akteure und Netzwerke zur Kultur des Klimaschutzes thematisieren, die mit unterschiedlichen Mobilisierungs- und Handlungsstrategien versuchen, gesellschaftlichen Wandel in Bereichen der Stadtentwicklung, des Naturschutzes, und

des kommunalen Zusammenlebens zu erreichen. (Stichwort: Transition Towns, Stadtgärten, Gemeinwohl-Ökonomie u.a.). Die Ergebnisse dieser Bestandaufnahme dienen der Entwicklung von **Empfehlungen und Instrumenten zur Förderung einer „Klimaschutzkultur“** für Bund, Länder und Kommunen.

- Im Rahmen des Vorhabens werden jährliche **nationale Klimaschutz-Konferenzen** mit dem Ziel organisiert, die (Fach-)Öffentlichkeit über den Umsetzungsstand der nationalen Klimapolitik und der nationalen Klimaschutzinitiative in ihrer gesamten Bandbreite zu informieren. Die Klimakonferenzen sollen zudem als Plattformen dienen, um nationale und lokale Akteure zu vernetzen und so zu einem umfassenden Erfahrungsaustausch über die Umsetzung und zur weiteren Strategieentwicklung beitragen.
- Für September 2014 ist ein bundesweiter „**Tag des Kommunalen Klimaschutzes**“ geplant, der eine Vielfalt an dezentralen Aktivitäten auf kommunaler Ebene als auch eine zentrale Veranstaltung in Berlin umfassen wird. Ziel ist es, die Größe und die Vielfalt der „Bewegung“ des kommunalen Klimaschutzes zu demonstrieren und zu zeigen, welchen Beitrag die Kommunen bereits leisten und wie der Begriff des Klimaschutzes positiv besetzt werden kann. Der „Tag des Kommunalen Klimaschutzes“ soll von den Kommunen genutzt werden, das Spektrum an Handlungsmöglichkeiten für Kommunen, aber auch für andere Akteure und Bürger/innen aufzuzeigen, und zum Nachahmen und Weiterentwickeln zu motivieren (Unterstützungsangebote der Kommunen, z.B. Energieberatung, Förderprogramme etc.).

adelphi: Minu Hemmati, hemmati@adelphi.de

Difu: Cornelia Rösler, roesler@difu.de

IFEU: Hans Hertle, hans.hertle@ifeu.de

Klima-Bündnis e.V.: Ulrike Janssen, u.janssen@klimabuendnis.org

Institut EBUS & Institut Pestel:

Andrea Steckert, steckert@pestel-institut.de

GEFÖRDERT DURCH:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE